

Jahresbericht 2020



Christine,
Ärztin



James,
Gemüsehändler



Phylder,
Schneiderin



Mwikali,
Friseurin



John,
Bauer



Ruth,
Bäuerin



Bernard,
Koch



Lilian,
Kellnerin



Stephen,
Zimmermann



Everline,
Köchin



James,
Mechaniker



Eunice,
Reinigungskraft



James,
Mechaniker



Sarah,
Bäuerin



Sally,
Textilreinigerin



Joseph,
Tischler



Peter,
Schweißer



Emily,
Lehrerin

www.icep.at | [f icep.weltweit](https://www.facebook.com/icep.weltweit)

ICEP Büro | Möllwaldplatz 5, 1040 Wien | Tel. 01/9690254 | E-Mail icep@icep.at
Spendenkonto Erste Bank IBAN AT20 2011 1000 0256 6133 BIC GIBAATWW

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Rückblick auf das vergangene Jahr endet weniger euphorisch, als wir es uns im letzten Jahresbericht an dieser Stelle erhofft hatten. Trotz aller Widrigkeiten können wir Ihnen aber berichten, dass es uns gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen gelungen ist, in dieser **Krise** auch **Chancen** zu erkennen und zu realisieren.

Der ungebrochene Tatendrang und das Durchhaltevermögen in unseren Partnerländern hat uns immer wieder von Neuem inspiriert, mit vollem Einsatz daran zu arbeiten, wovon wir bei ICEP überzeugt sind: dass berufliche und unternehmerische Ausbildung entscheidend für eine Zukunft auf eigenen Beinen sind. Es ist uns Seite an Seite mit unseren Partnerorganisationen gelungen, einen Großteil der Ausbildungsangebote ins Internet zu verlegen. Leider mussten dabei zahlreiche Praxisangebote auf der Strecke bleiben. Aus heutiger Sicht zeigen sich aber klar die **Benefits von Online-Bildungsangeboten**, denn sie ersparen zum Beispiel lange Anfahrtswege. In Zukunft möchten wir einen guten Mix aus Online- und Präsenzunterricht schaffen. Die Wiederaufnahme unserer Projektbesuche 2021 wird es uns erlauben, im direkten Austausch mit unseren Partnerorganisationen erneut das **volle Potenzial** unserer Unterstützung auszuschöpfen.

Ein interner Orientierungsprozess sowie umfangreiche externe Evaluierungen haben 2020 die Basis für eine **zielorientierte Weiterentwicklung** unserer Organisation gelegt. Die corporAID Plattform wurde unter Beteiligung von Unternehmen und Institutionen analysiert, um Erkenntnisse für zukünftige Schwerpunkte zu gewinnen. Die Analyse unseres von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit kofinanzierten Rahmenprogramms SWEAR hat wiederum gezeigt, dass duale Berufsausbildung dank des Programms in Ostafrika Schule macht.

2021 ist für uns ein besonderes Jahr: **ICEP feiert das 25-jährige Bestehen**. Wir entwickeln uns basierend auf den Erfahrungen eines Vierteljahrhunderts in Richtung zukünftiger Herausforderungen und verfolgen dabei stets ein Ziel: die Bekämpfung globaler Armut durch wirtschafts- und ausbildungsorientierte Entwicklungszusammenarbeit.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.



Bernhard Weber
ICEP Geschäftsführer



„Berufliche und unternehmerische Ausbildung sind weltweit ein wichtiges Mittel zur Bewältigung der Krise.“

Inhalt

ICEP	4
Empowerment	6
Social Impact Consulting	10
corporAID Plattform	14
Kommunikation & Fundraising	18
Finanzen	22
Partner und Sponsoren	23

ICEP – Partner für nachhaltige Entwicklung

ICEP ist eine unabhängige österreichische Entwicklungsorganisation mit einem klaren Ziel: die Menschen zur Wirtschaft und die Wirtschaft zu den Menschen zu bringen. Wir sind überzeugt, dass Marktwirtschaft überall auf der Welt Autonomie und Wohlstand ermöglichen kann. Deshalb begleiten wir Menschen in Entwicklungsländern dabei, die Möglichkeiten funktionierender Märkte für sich zu nutzen, und motivieren österreichische Unternehmen, wirtschaftliche Chancen mit einem Beitrag zur nachhaltigen globalen Entwicklung zu verbinden.

Unser Entwicklungsansatz

Arbeit Globale Entwicklung kann nur dann funktionieren, wenn es gelingt, mehr Menschen in Wirtschaftskreisläufe einzubinden und damit für sie die Chance zu erhöhen, ein selbstbestimmtes Leben auf Grundlage der eigenen Arbeit zu führen.

Wachstum Wirtschaftliche Entwicklung stellt in vielerlei Hinsicht die Basis für soziale Entwicklung dar. Gesundheit, Ausbildung, gesellschaftliche Partizipation, Sicherheit und Menschenrechte: All diese Ziele können ohne materielle Rahmenbedingungen nicht erreicht werden.

Verantwortung Die gelebte Verantwortung des Einzelnen macht den Unterschied. Der Kampf gegen die globale Armut bedarf der tatkräftigen Initiative vieler Menschen in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Damit alle die Chance haben, Akteurinnen und Akteure ihrer eigenen Entwicklung werden zu können.

Marktwirtschaft Unternehmen sind der Motor für wirtschaftliche Dynamik. Umso besser und nachhaltiger Märkte in Entwicklungsländern funktionieren, desto stärker werden Unternehmen Innovationskraft und Ressourcen für die Schaffung von Wohlstand mobilisieren.

Unsere Arbeitsbereiche

Empowerment Wir unterstützen Organisationen in Afrika und Lateinamerika beim Aufbau nachhaltiger Strukturen. Gemeinsam konzipieren und implementieren wir Projekte, die ausbildungsorientiert sind und Menschen dabei unterstützen, ihre Talente und Fähigkeiten zu entdecken und zu entfalten.

Social Impact Consulting Wir beraten und unterstützen österreichische Unternehmen dabei, ihre globale Verantwortung wahrzunehmen, Herausforderungen und Chancen an der Schnittstelle zur Gesellschaft in Emerging Markets zu identifizieren und zielgerichtete Social Impact-Programme zu implementieren.

corporAID Plattform Wir setzen globale Armutsbekämpfung auf die Agenda österreichischer Unternehmen, machen das Potenzial der Verbindung von Wirtschaft und Entwicklung sichtbar und fördern den Aufbau von Rahmenbedingungen für eine Wirtschaft, von der Menschen in Entwicklungsländern profitieren.

Team

Hinter dem Erfolg von ICEP steht ein engagierter ehrenamtlicher Vorstand, viele Förderinnen und Förderer sowie ein kompetentes und motiviertes Team.

(von links hinten nach rechts vorne): Imke Fellner, Martin Maier, Astrid Taus, Katharina Kainz-Traxler, Sophie Langer-Hansel, Marijana Lacarak, Jennifer W., Benedikt Metternich, Bernhard Weber, Frederik Schäfer, Hannah Ahrem, Daniela Hinderer, Marie-Theres Neudecker, Saskia Faltus, Ursula Weber, Christoph Eder und Lotti.

(nicht auf dem Foto: Christine Angleitner, Veronika Grubmann, Mihai Mitrea, Melanie Pölzinger, Diana Reuchlin)



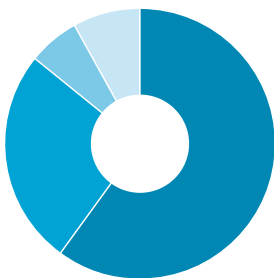
Verein & Vorstand

ICEP ist ein gemeinnütziger Verein nach österreichischem Vereinsrecht. Oberstes Vereinsorgan ist die Mitgliederversammlung. Sie wählt den Vereinsvorstand und den Rechnungsprüfer auf jeweils drei Jahre. Der Vereinsvorstand, bestehend aus Stephan Chavanne, Martin Kastner, Andrea Jungmann, Thomas Aringer, Martina Kutscha und Othmar Sailer, bestimmt den Geschäftsführer des Vereins.

ICEP wurde 1996 von fünf Personen in Wien gegründet, um etwas gegen die globale Armut zu unternehmen. In Vorbereitung des 25-jährigen Bestehens unternahm die Organisation einen Orientierungsprozess, in dem alle Arbeitsbereiche einem Realitätscheck unterzogen wurden. Ein Resultat dieses Zukunftsdialogs ist die neue Auflösung des Akronymes ICEP. Was vor 25 Jahren als „Institut zur Cooperation bei Entwicklungs-Projekten“ begann, ist zu einer Organisation mit einem breiten Portfolio und vielschichtigen Tätigkeitsfeldern im Bereich Wirtschaft und Entwicklung herangewachsen. Der Vereinsname wurde daher auf „ICEP – Verein für globale Entwicklung“ geändert und den Buchstaben ICEP eine neue Bedeutung verliehen, die als Überschrift für all unsere Tätigkeiten gelten kann:

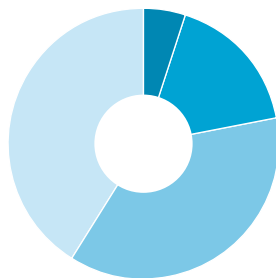
Inspiring Cooperation Empowering People

Finanzierung



MITTELVERWENDUNG 2020

- Entwicklungsprogramm **60%**
- Wirtschaft & Entwicklung **26%**
- Marketing & Öffentlichkeitsarbeit **6%**
- Verwaltung & Overheads **8%**



MITTELHERKUNFT 2020

- Privatspenden **5%**
- Unternehmen **17%**
- Öffentliche Partner **37%**
- Institutionelle Partner **41%**

ICEP finanziert seine Arbeit durch öffentliche Partner wie die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit, durch private institutionelle Partner, durch Unternehmen sowie dank privater Spenderinnen und Spender.

Im Jahr 2020 erzielte ICEP Einnahmen von insgesamt 2.195.108 Euro. Dem stand ein Mitteleinsatz für Entwicklungsprogramm, Wirtschaft und Entwicklung als auch entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sowie Verwaltung und Overheads von insgesamt 2.189.882 Euro gegenüber. Neben den Projekten, deren Finanzierung von und über ICEP abgewickelt wurde, hat die Organisation 2020 Projekte in Entwicklungsländern in Höhe von knapp 1,4 Millionen Euro gemanagt. Die Geldflüsse für diese Projekte liefen nicht über ICEP und sind daher im Jahresabschluss nicht dargestellt.

Als Rechnungsprüfer fungiert die KPMG Austria GmbH. ICEP erfüllt die Kriterien des österreichischen Spendengütesiegels und der Spendenabsetzbarkeit des Bundesministeriums für Finanzen. Der Jahresabschluss des Vereins gemäß der Gliederungsvorgabe für das Spendengütesiegel findet sich auf Seite 22.

25 Jahre ICEP



STEPHAN CHAVANNE (PRÄSIDENT) „Ich wünsche ICEP eine große Portion Durchhaltevermögen. Bei unserer Gründung träumten wir davon, dass es die Organisation eines Tages nicht mehr geben müsste. Bis dahin ist es noch ein weiter Weg.“

MARTIN KASTNER „ICEP arbeitet für Frauen und Männer, hinter denen Namen und Geschichten stehen. Diese sind einzigartig und inspirierend. Zum Jubiläum wünsche ich ICEP, dass der Mensch im Fokus immer treibende Motivation bleibt.“



ANDREA JUNGSMANN „In Entwicklungsländern fehlt es nicht an Fleiß oder Talent, sondern an Chancen. Viele tausende Male konnte ICEP diese Chance ermöglichen. Ich wünsche ICEP, dass dieses Empowerment noch mehr Menschen erreicht.“

THOMAS ARINGER „Berufliche Ausbildung, Hilfe bei der Finanzierung. Dadurch entstehen viele Erfolgsgeschichten von Menschen, die in der Berufswelt Fuß fassen konnten. Ich wünsche ICEP einen stetig wachsenden Unterstützerkreis, der noch mehr dieser Erfolge möglich macht.“



MARTINA KUTSCHA „ICEP hat die Gabe, dort anzusetzen, wo viel bewirkt werden kann, und loszulassen, wenn Unterstützung nicht mehr nötig ist. Ich gratuliere ICEP zu diesem Wechselspiel von Unterstützung und Autonomie als echtes Erfolgsrezept.“

OTHMAR SAILER „Die Arbeit von ICEP ist die Summe der Bemühungen eines engagierten und professionellen Teams. Auf dass dieser Spirit die Organisation auch gut durch die Herausforderungen der nächsten 25 Jahre trägt.“





Empowerment



ICEP konzipiert mit lokalen Partnerorganisationen in Afrika und Lateinamerika wirtschafts- und ausbildungsorientierte Projekte, sichert deren Finanzierung und begleitet die Partner von der Organisationsentwicklung bis zur Projektumsetzung. 2020 arbeitete ICEP an 13 Projekten mit Partnern in acht Ländern. Mit einem Projekt in Burkina Faso konnte ICEP die Arbeit in einem neuen Partnerland aufnehmen. Insgesamt wurden 2020 rund 5.700 Menschen direkt unterstützt.

Die Pandemie hat durch die Schließung von Ausbildungszentren und lokale Reisebeschränkungen das Entwicklungsprogramm von ICEP vor besondere Herausforderungen gestellt. Doch der durch die Krise vorangetriebene Digitalisierungsschub wird gerade in Entwicklungsländern auch positive Veränderungen mit sich bringen. Lange Wege zu den Ausbildungszentren können eingespart werden, wenn der Unterricht in Präsenz- und Online-Module geteilt wird. Im Projektdialog musste auf Gespräche vor Ort und damit auf einen wesentlichen Erfolgsfaktor verzichtet werden. Ein Videocall wird aber auch in Zukunft ein gutes Instrument zum Austausch bleiben. Als positiven Nebeneffekt konnten wir bei unseren lokalen Partnern auch eine weiter wachsende Eigenverantwortung und Unabhängigkeit wahrnehmen.

ICEP verfolgt mit seinen Partnerorganisationen langfristige Entwicklungspläne und setzt sie in Kooperation und Abstimmung mit diesen um. Diese Perspektive hat es uns auch im Jahr 2020 ermöglicht, die definierten Beratungsleistungen, wie Unterstützung bei der Aufstellung von Geldern und im Berichtswesen, weitgehend aufrechtzuerhalten.

Aufgrund der Krise wurden folgende Beratungstätigkeiten von ICEP zusätzlich angeboten:

- Unterstützung bei der Umstellung der Lehrpläne auf Distance Learning.
- Beratung bei der Anpassung von Geschäftsmodellen.
- Know-how-Transfer für den Aufbau von infrastrukturellen Covid-19-Sicherheitsmaßnahmen und Hygienebestimmungen.
- Verstärkung des Fokus auf Sozialarbeit: Unterstützung von besonders betroffenen Personengruppen durch Maßnahmen zur Gewaltprävention, zur Umsetzung von Hygienebestimmungen oder die Herstellung von Seife.

AUSTAUSCH ONLINE Martin Maier (links) und Benedikt Metternich (rechts, beide ICEP) im Gespräch mit Partnerorganisationen des SWEAR-Programms im März 2020, kurz bevor auch Kenia den Lockdown verhängte.

Unternehmerförderung

ICEP unterstützt Unternehmerinnen und Unternehmer, die ein kleines Business starten oder ihr Unternehmen ausweiten wollen, durch betriebswirtschaftliche Ausbildung, Coachings und Finanzierung.

ISBI in Nairobi: Ausbildung im Online-Lehrsaal

ICEP hat vor sechs Jahren gemeinsam mit der Strathmore Business School das Institute for Small Business Initiatives (ISBI) gegründet, mit dem Ziel durch einen Mix aus Unterricht, Beratung und Coaching marktbasierte Angebote für bereits am Markt etablierte Unternehmen zu schaffen. Die Teilnehmenden verfügen meist über ausreichendes technisches Equipment – dadurch konnte das Institut seine Kursinhalte rasch auf Online-Formate umstellen und damit den Grundstein für ein digitales Outreach-Programm legen. 2020 hätte sich ISBI erstmals aus den Kursgebühren finanzieren sollen; dieses Ziel musste aufgrund der Schließungen allerdings neu definiert werden.

OFID: Gemeinsame Pläne für die Förderung des KMU-Sektors

Als langjähriger Partner unterstützt der OPEC Fund for International Development (OFID) ICEP bei der Förderung des KMU-Sektors in Kenia. Mit Generaldirektor Abdulhamid Alkhalifa haben wir Möglichkeiten besprochen, wie ICEP den Privatsektor und vor allem den Mittelstand in Kenia stärken kann, um Wohlstand in der Region Ostafrikas zu steigern.

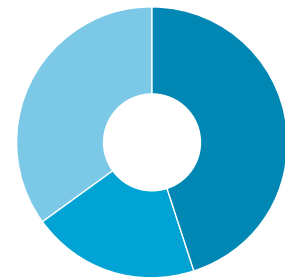
Frauenempowerment

Die Unterstützung von Frauen bei der Schaffung von eigenem Einkommen kommt im ICEP Empowerment-Programm von Beginn an eine besondere Bedeutung zu. ICEP hat im Rahmen des WorldWideWomen-Programms eine Methodologie entwickelt, die Frauen in ländlichen Gebieten durch unternehmerische Ausbildung, Coaching und Mikrokredite auf ihrem Weg zu einer festen Anstellung oder einem eigenen kleinen Unternehmen stärkt. 2020 wurde das WorldWideWomen-Programm mit der lokalen NGO APF (Association pour la Promotion de la Femme) in Yaoundé, Kamerun, und dem Kimlea Business Center in Nairobi, Kenia, erfolgreich abgeschlossen. Mehr als 1.500 Frauen wurden erreicht:

- 648 Frauen, die bis dahin wirtschaftlich nicht aktiv waren, erzielten als Resultat der Ausbildung ein eigenes Einkommen.
- 486 Frauen bauten ihr bestehendes Geschäft durch spezifische Trainings zum Einsatz digitaler Tools aus.
- 240 etablierte Geschäftsfrauen nahmen Beratungen in der produktiven Nutzung von Mikrokrediten in Anspruch.



ZUKUNFTSPLANUNG Bernhard Weber (Mitte) und Benedikt Metternich (rechts) (beide ICEP) im Gespräch mit Abdulhamid Alkhalifa (links) (OFID).



MITTEL ANTEILIG PRO BEREICH

- Berufsbildung **45%**
- Unternehmerförderung **20%**
- Ländliche Entwicklung **35%**

DER ICEP EMPOWERMENT-ANSATZ Das Frauenempowerment-Programm setzt auf drei unterschiedlichen Ebenen an.

Länder, in denen
ICEP 2020 operativ tätig war

Burkina Faso
El Salvador
Guatemala
Kamerun
Kenia
Nicaragua
Tansania
Uganda



Berufsbildung

ICEP fördert Berufsbildung, die sich am Bedarf der lokalen Wirtschaft orientiert und so die Jobchancen Jugendlicher um ein Vielfaches erhöhen kann.

Burkina Faso: Berufsbildungsinitiative für technische Berufe

Im Februar 2020 erfolgte die Vertragsunterzeichnung für den Bau einer technischen Schule in der ländlichen Gemeinde Nanoro. Unter privater Initiative von Architekt DI Peter Klein werden bis 2022 vier Unterrichtsgebäude, eine Werkstatt, ein Verwaltungsgebäude und zwei Wohnhäuser errichtet. 300 junge Menschen aus Nanoro und Umgebung werden jährlich die Chance auf eine dreijährige Berufsausbildung erhalten. Bereits im Herbst 2021 soll der erste Bauabschnitt beendet werden und der Unterricht beginnen. ICEP bringt sein Know-how bei der Entwicklung von hochwertiger bedarfs- und praxisorientierter Ausbildung in das Projekt ein.

Gute Noten nach der Evaluierung von SWEAR

Das von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit kofinanzierte Entwicklungsprogramm SWEAR (Skills & Work are East Africa's Resource) startete 2015 mit dem Ziel, in Kenia und Uganda nachhaltige Strukturen für einen verbesserten Zugang zu Berufsausbildung und -tätigkeit für Jugendliche zu schaffen. Im Sommer 2020 wurde das Programm evaluiert. Die Ergebnisse zeigen, dass

die Berufsbildungszentren entscheidende operative und organisatorische Verbesserungen vorgenommen haben, um ihre Kapazitäten zu stärken und die technische und praktische Qualität der angebotenen Trainings zu verbessern.

Duale Ausbildung als Erfolgsfaktor

Competency Based Education and Training (CBET) ist die kenianische Form der dualen Berufsbildung. Die vorab festgelegten Kompetenzen, die die Jugendlichen im Rahmen der Ausbildung erreichen müssen, sind auf die Erfordernisse des lokalen Markts ausgerichtet. Der duale Ansatz trägt zur Verbesserung der Ausbildungsqualität bei und eröffnet den Zugang zu Lehrstellen. Durch die Entwicklung von Handbüchern wurden zudem die praktischen Komponenten der Trainingskurse verbessert.

Aufholbedarf bei Datenmanagement

Potenzial zur Verbesserung besteht bei langfristigen statistischen Daten, die die Karrierewege der Berufsschülerinnen und -schüler nachverfolgen lassen. Monitoring- und Evaluierungssysteme sollen zukünftig ein professionelles Datenmanagement ermöglichen.



BENCHMARK St. Kizito in Kenia wurde bei dem Besuch des Bildungsministeriums offiziell als Vorreiter für kompetenzbasierte duale Trainings in Kenia präsentiert.

Ländliche Entwicklung

Durch Ausbildung, Finanzierung und strukturellen Aufbau unterstützt ICEP die nachhaltige Entwicklung ländlicher Regionen, in denen der Zugang zu Bildung schwierig ist.

Tansania (SAT): Hygieneschulungen und digitale Aufrüstung

Sustainable Agriculture Tanzania (SAT) fördert jährlich rund 90.000 Kleinbäuerinnen und -bauern in der Region Morogoro durch Trainings dabei, ihre Felder nachhaltig und biologisch zu bewirtschaften. Seit 2019 unterstützt ICEP SAT im Capacity Development und bei der Ausweitung des Programms in die Nachbarregion Dodoma. Zum Start der Anbausaison war das öffentliche Leben in Tansania pandemiebedingt sehr eingeschränkt. Um in der entscheidenden Anbauphase trotzdem mit den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern in Kontakt zu bleiben, wurden diese mit Smartphones ausgestattet. Außerdem wurden das Unterrichtsangebot um Hygieneschulungen erweitert und mehrere tausend Bäume in den Dörfern der Region gepflanzt. Sie verhindern Bodenerosion.

START FÜR BERUFSBILDUNGSINITIATIVE

Benedikt Metternich, Martin Maier und Bernhard Weber (ICEP) bei den Vertragsverhandlungen mit Bauprojektleiter Michael Palka, Projektkoordinator Jacques Konkobo und Projektinitiator Peter Klein (v.l.n.r.).



5.700

Personen in Entwicklungsländern konnte ICEP 2020 fördern

80,3%

des Lehrpersonals gab an, dass SWEAR-II die Qualität des Unterrichts verbessert hat

13

lokale Partnerorganisationen haben mit uns gearbeitet

3.075

Unternehmerinnen konnte ICEP 2020 fördern

22%

Anteil der Mittel, die exklusiv ins Frauenempowerment flossen



Social Impact
Consulting



Social Impact Consulting bedeutet für uns, Unternehmen dabei zu unterstützen, durch ihre Tätigkeit einen positiven Effekt für die Gesellschaft zu erzielen. ICEP berät österreichische Unternehmen mit seiner langjährigen Expertise dabei, unternehmerische Verantwortung in die Praxis umzusetzen und dabei geschäftliche und soziale Interessen zu verbinden – und das möglichst nahe am Kerngeschäft. Für den langfristigen Erfolg der Projekte sind die Verankerung vor Ort und die Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen ausschlaggebend.

Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen konnte ICEP auch 2020 seine Unternehmenspartner dabei unterstützen, soziale Verantwortung erfolgreich in die Praxis umzusetzen:

- Der Faserhersteller Lenzing erreichte auch dank des von ICEP gemanagten Aufforstungsprojekts erstmals die beste Kategorie des Canopy-Rankings zur nachhaltigen Holz- und Zellstoffbeschaffung.
- Der Tiroler Hersteller von implantierbaren Hörlösungen MED-EL wurde für seine Initiative zur Stärkung des Hörgesundheitssektors in Bangladesch und Côte d'Ivoire mit dem renommierten TRIGOS-Preis für verantwortungsvolles Wirtschaften ausgezeichnet.
- Mit der Approbation durch das Bildungsministerium hat der Papier- und Verpackungshersteller Mondi im Dezember 2020 einen wichtigen Meilenstein für den Start des neuen dualen Lehrgangs zur Fachkräftequalifizierung in Côte d'Ivoire erreicht.
- Ende des Jahres fand der Online-Kick-off für ein Projekt mit Lohmann & Rauscher statt, in dessen Rahmen der Medizin- und Hygieneproduktespezialist die Wundversorgung in Malaysia durch eine einschlägige Fachausbildung nachhaltig verbessern möchte.

Ein wichtiger Partner, der bei fast allen Social Impact Projekten von ICEP an Bord ist, ist die Austrian Development Agency (ADA).

AUSGEZEICHNET Bernhard Weber (ICEP), Susanne Thiard-Laforet (ADA), Stephanie Unterrieder (MED-EL), Ingeborg Hochmair (MED-EL), Heinz Habertheuer (ADA) und Astrid Taus (ICEP) nach der Verleihung des TRIGOS-Preis für Internationales Engagement (v.l.n.r.).

Berufsbildung

Der Mangel an qualifizierten Fachkräften zählt zu den zentralen Herausforderungen am Arbeitsmarkt in Schwellen- und Entwicklungsländern. ICEP berät und unterstützt Unternehmen dabei, bedarfsorientierte und arbeitsmarktrelevante Ausbildungsangebote zu schaffen, fördert dadurch die Entwicklung lokaler wirtschaftlicher Strukturen und gibt jungen Menschen die Chance, einen am Arbeitsmarkt nachgefragten Beruf zu erlernen.

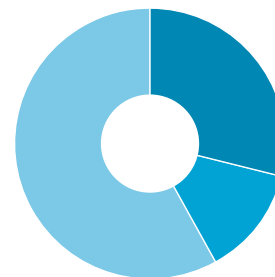
Mondi: Fachkräftequalifizierung in Marokko und Côte d'Ivoire

Unsere langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit Mondi wurde auch 2020 weitergeführt. Mit dem Papier- und Verpackungshersteller startete ICEP bereits 2019 den Aufbau einer dualen Lehre zum Industrieanlagentechniker in Marokko und Côte d'Ivoire rund um die Mondi Produktionsstandorte in Casablanca und Abidjan. Die pandemiebedingten Schließungen konnten dazu genutzt werden, einen gezielten Fokus auf die Überarbeitung der Curricula zu legen und diese in duale Lehrpläne umzuwandeln. In Côte d'Ivoire wurde im Dezember 2020 mit dem Bildungsministerium die Rahmenvereinbarung für die duale Ausbildung unterzeichnet – ein wichtiger Meilenstein für den Start des neuen dualen Lehrgangs. Auch in Marokko konnte

der Prozess der Akkreditierung 2020 abgeschlossen werden. Nachdem beide Länder keine Tradition in der dualen Ausbildung haben, war es erforderlich, sowohl Schulen und Lehrpersonal als auch Betrieben unterstützende Materialien wie eine Lehlingsmappe, aufbereitete Ausbildungsinhalte oder Prüfungsbeispiele zur Verfügung zu stellen. ICEP unterstützt Mondi von der Machbarkeitsstudie über das Projektdesign bis hin zur Umsetzung und dem Monitoring. Das Projekt läuft bis 2022 und wird als strategische Allianz von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit kofinanziert. Wichtige Umsetzungspartner sind außerdem das Institute Européen de Coopération et Développement (IECD), die Wirtschaftskammer Österreich (WKO) und das Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw).



WERKS BESICHTIGUNG Eva Frei, (Advantage Austria), Céline Heitzmann (IECD) und Didier Anô (Mondi Plant Director Côte d'Ivoire) bei der Werksbesichtigung der Mondi Produktionsstätte in Côte d'Ivoire (v.l.n.r.).



MITTEL ANTEILIG PRO BEREICH

- Berufsbildung **29%**
- Öko- und Sozialstandards **13%**
- Marktentwicklung **58%**

Umwelt- und Sozialstandards

Internationale Umwelt- und Sozialstandards sind ein entscheidender Faktor für langfristige Wettbewerbsfähigkeit sowie Qualität- und Standortsicherung. Deren Implementierung gehört jedoch zu einer der größten Herausforderungen in Schwellen- und Entwicklungsländern. Deshalb unterstützt ICEP Unternehmen bei der Umsetzung der Standards und Verbesserung der Bedingungen vor Ort.



Lenzing: Nachhaltige Waldbewirtschaftung in Albanien

2020 hat der Faserhersteller Lenzing auch dank des von ICEP gemanagten und von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit kofinanzierten Aufforstungsprojekts erstmals die beste Kategorie des Canopy-Rankings zur nachhaltigen Holz- und Zellstoffbeschaffung erreicht. Das Projekt zielt auf die langfristige Verbesserung des Forstmanagements und die Aufforstung von zehn Hektar degradiert Fläche in Albanien ab. Dadurch leistet das Projekt einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Wälder und zum Erhalt der Biodiversität. Lenzing bündelt albanische und österreichische Expertise, schafft Bewusstsein für nachhaltige Waldbewirtschaftung in lokalen Gemeinden und setzt auf die Förderung von Berufsschulen. ICEP unterstützt Lenzing bei der Planung und Umsetzung des Projekts.

AUFFORSTEN MIT MASKE Das Aufforstungsprojekt von Lenzing geht auch in Zeiten der Pandemie voran.



KICK-OFF Der Auftakt für das Multistakeholder-Projekt des Healthcare-Spezialisten Lohmann & Rauscher in Malaysia ging 2020 erfolgreich online über die Bühne.

7.190 Bäume wurden 2020 in Albanien gepflanzt

Hörscreenings wurden 2020 in Côte d'Ivoire und Bangladesch durchgeführt **1.961**

2 duale Lehrgänge wurden 2020 akkreditiert

Wirtschaftspartnerschaften in 6 Ländern betreut **4**

1 neue Machbarkeitsstudie wurde 2020 gestartet

Marktentwicklung

Viele Schwellen- und Entwicklungsländer gelten als Zukunftsmärkte. Schlechte Infrastruktur und fehlende Expertise mindern jedoch den Geschäftserfolg und die Chancen, lokale Wertschöpfung zu generieren. Gemeinsam mit Unternehmen fördert ICEP aufstrebende Märkte, indem sowohl Ausbildung als auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette gestärkt wird. Dabei wird stets das Ziel verfolgt, lokale Stakeholder einzubinden und durch den Aufbau von Strukturen einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung zu leisten.

MED-EL: TRIGOS-Preis für verantwortungsvolles Wirtschaften ICEP begleitet den Tiroler Hersteller von implantierbaren Hörlösungen bei der Stärkung des Hörgesundheitssektors in Côte d'Ivoire und Bangladesch. Im Zentrum der von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit kofinanzierten Wirtschaftspartnerschaft steht der Aufbau von Fachausbildungen, die die Behandlung und Betreuung von Menschen mit Hörverlust durch lokale Expertinnen und Experten ermöglicht. Darüber hinaus werden in beiden Ländern Aufklärungsveranstaltungen und Trainings für Eltern, die Bevölkerung und Fachpersonal durchgeführt. Das in Côte d'Ivoire neu etablierte und universell zugängliche Hörscreening für Neugeborene ist in ganz Afrika einzigartig. Im September wurde MED-EL für dieses Social Impact Projekt mit dem österreichischen TRIGOS-Preis für verantwortungsvolles Wirtschaften in der Kategorie Internationales Engagement ausgezeichnet. Im Oktober wurde in Kooperation mit der Fondation-ORL an der Universität FHB in Abidjan das erste Ausbildungsprogramm für Otologie in Afrika gestartet. Ein Meilenstein

für den nationalen Hörsektor und ein wichtiger Schritt in einem Land, in dem über zwei Millionen Menschen an Hörbeeinträchtigungen leiden. ICEP unterstützt MED-EL bei der Entwicklung und Umsetzung skalierbarer Maßnahmen entlang der gesamten Hearing Journey und leistet so einen Beitrag für die Verbesserung der Lebensbedingungen hörbeeinträchtigter Menschen.

Lohmann & Rauscher: Wundpflegeausbildung in Malaysia Seit 2020 zählt der Medizin- und Hygieneproduktspezialist Lohmann & Rauscher zu den Unternehmenspartnern von ICEP. Das österreichisch-deutsche Unternehmen hat es sich zum Ziel gesetzt, in Malay-

sia lokale Ausbildungsstrukturen und Fachwissen im Wundversorgungsmanagement flankierend zu seinem Kerngeschäft zu fördern. Nach intensiver Planung entstand gemeinsam mit ICEP und dem IHM-International das Design für ein Multi-Stakeholder-Pilotprojekt. Am Beispiel europäischer Ausbildungskonzepte werden zwei Ausbildungsangebote entwickelt: ein postgradualer Diplomkurs für Wundversorgungsmanagement und ein Grundkurs im Bereich Wundpflege. ICEP begleitet die von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit kofinanzierte Wirtschaftspartnerschaft von der Konzeption über die Strategieentwicklung bis hin zum Fördermanagement und Reporting.

PREMIERE Startschuss für das erste Otologie-Ausbildungsprogramm. (v.l.n.r.): Stephanie Unterrieder (MED-EL), Prof. Dr. Tanon-Anoh (SIORL) und Peter Böttcher (Path-Medical).



corporAID

setzt sich ein – für Entwicklung mit
und Unternehmen mit Verantwortung.

weiter
nachhaltig
twick
unterweite

INITIATIVE VON



MIT UNTERSTÜTZUNG VON

Bundesministerium
Digitalisierung und
Wirtschaftsstandort



AUSTRIAN
DEVELOPMENT
AGENCY



corporAID Plattform



corporAID ist die österreichische Plattform für Wirtschaft und globale Entwicklung. Ziel unserer Arbeit ist eine Verbesserung der Rahmenbedingungen in Österreich für jene Unternehmen, die in Schwellen- und Entwicklungsländern aktiv sind oder werden wollen, eine Steigerung der Effizienz von unternehmerischen Aktivitäten in Entwicklungsregionen und damit eine Erhöhung des Beitrags der österreichischen Wirtschaft zu globaler nachhaltiger Entwicklung.

Die Pandemie sorgte weltweit für einen Digitalisierungsschub, auch corporAID musste die praxisnahe Diskussion zu Wirtschaft und Entwicklung in das Internet verlagern. In einer Reihe von Multilogues, die Anfang März noch analog startete, wurden Chancen und Herausforderungen für österreichische Unternehmen in afrikanischen Märkten aufgezeigt und Folgen von Covid-19 für österreichische Unternehmen in Emerging Markets diskutiert. Wir haben die corporAID Website stärker zu einem Online-Portal entwickelt und werden diesen Prozess auch zukünftig weiterverfolgen. Das corporAID Magazin brachte 2020 insbesondere krisenrelevante Themen in Bezug auf Schwellen- und Entwicklungsländer.

corporAID wird von zahlreichen Unternehmen getragen und von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit und der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) gefördert. Darüber hinaus kooperiert ICEP im Bereich Wirtschaft und Entwicklung mit dem Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW).

AUSTAUSCH ANALOG Am 9. März fand an der WU Wien unsere einzige Präsenzveranstaltung im Jahr 2020 statt; der Austausch über Anforderungen und Erfolgsfaktoren bei einem Markteintritt in die Emerging Markets Afrikas übersiedelte dann ins Netz.

Unternehmen: Motor für Entwicklung

Mit corporAID möchte ICEP etwas bewegen. Wir zeigen, wie durch wirtschaftsorientierte Entwicklungszusammenarbeit und unternehmerische

Verantwortung innovative Lösungen für eine nachhaltige globale Entwicklung geschaffen werden. Wir treiben in Österreich eine Entwicklungszusammenarbeit voran, die auf die Wirtschaft setzt. Und wir unterstützen Unternehmen dabei, globale CSR von der Theorie in die eigene Geschäftspraxis zu übersetzen – zum Benefit des Unternehmens und der Menschen in Schwellen- und Entwicklungsländern.

Wir sind stolz darauf, was wir im Jahr 2020 gemeinsam mit unseren Partnern – trotz der Pandemie und allen damit verbundenen wirtschaftlichen und sozialen Folgen – für Wirtschaft und Entwicklung bewegen konnten. Vielen Dank für die Unterstützung!

Neue Blickwinkel auf Wirtschaft und Entwicklung

Der so wichtige persönliche Austausch musste 2020 neue Wege finden. Alles kann das Internet nicht ersetzen, aber die Präsentation und Diskussion von aktuellen Trends aus Wirtschaft und Entwicklung hat auch online gut funktioniert.

Doing Business in Africa 2020 präsentierte corporAID in einer Reihe von Multilogues Chancen und Herausforderungen für österreichische Unternehmen in afrikanischen Märkten. Den Auftakt machte am 9. März die erste und letzte Präsenzveranstaltung des Jahres an der WU Wien: In Kooperation mit dem Competence Center for Emerging Markets und CEE wurden Einblicke in relevante Erfolgsfaktoren für den Markteintritt gegeben und diskutiert, wie Unternehmen auf die spezifischen Anforderungen in afrikanischen Emerging Markets reagieren können. In Kooperation mit NextAfrica gelang ab April die erfolgreiche Fortsetzung der Reihe im Web. Welche Rolle die Vernetzung mit lokalen Partnern, insbesondere Start-ups, für die erfolgreiche Etablierung in afrikanischen Märkten spielt, wurde im Rahmen des Online-Multilogues „Connecting with Start-ups“ diskutiert. Der Online-Multilogue „Managing the new VUCA World“ zeigte die Parallelen im Management von Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit (VUCA), wie es in vielen afrikanischen Märkten zum

Tagesgeschäft gehört, und der aktuellen Coronakrise auf – und was europäische Unternehmen hier von ihren afrikanischen Partnern lernen können. Wie letztendlich eine Zusammenarbeit zwischen afrikanischen und europäischen Unternehmen nach der Krise aussehen kann, wurde im Rahmen des Online-Multilogues „Collaboration in the new Normality“ thematisiert.

Resuming Business in Emerging Markets Wie geht es nach der Krise mit dem globalen Geschäft weiter? Im Rahmen der Online-Multilogue-Reihe „Resuming Business in Emerging Markets“ wurde diskutiert, wie österreichische Unternehmen einen Beitrag sowohl zu wirtschaftlicher Erholung als auch zu nachhaltiger Entwicklung leisten können. Einblicke in Lateinamerika mit besonderem Fokus auf die Entwicklung des Geschäftsumfelds in Brasilien gab Julia Prats von der IESE Business School. Reuben Abraham vom IDFC Institute in Mumbai schilderte im zweiten Online-Multilogue die aktuellen wirtschaftlichen und sozialen Dynamiken in Indien.

Evaluierung bringt neue Impulse

Um die Angebote der corporAID Plattform noch fokussierter auf den Bedarf der Wirtschaft abstimmen zu können, hat ICEP im Herbst 2020 eine externe Evaluierung der Aktivitäten der corporAID Plattform in Auftrag gegeben. Neben einer Umfrage wurden rund 30 Interviews geführt. Die Ergebnisse und Empfehlungen wurden im März 2021 kommuniziert und bilden die Basis für die zukünftige Arbeit von corporAID.



WEITER NACH DER KRISE Sophie Langer-Hansel (links oben, ICEP) moderierte zwei Webinare über die aktuelle wirtschaftliche Lage in Lateinamerika und Indien.



AUSTAUSCH ANALOG Mit Michael Zimmermann, Thomas Kopp, Arnold Schuh, Nella Hengstler, Anton Novotny und Madara Ogot (v.l.n.r.).



AUSTAUSCH IM WEB Hans Stoisser (links unten) im Gespräch mit Expertinnen und Experten.

Von der Agenda in die Praxis

Die globale Krise hat weitreichende Auswirkungen – für Unternehmen und für die Gesellschaft. Damit Unternehmen auch diesen Herausforderungen besser begegnen und Chancen nutzen können, setzt corporAID auf Expertise aus Wissenschaft und Praxis und setzt sich in der Auseinandersetzung mit Politik, Verwaltung und Interessenvertretungen für verbesserte Rahmenbedingungen und anschlussfähige Instrumente ein.

Studie mit der WU Wien In Kooperation mit dem Competence Center for Emerging Markets und CEE an der WU Wien erhob corporAID im Rahmen einer Studie, wie Covid-19 Strategie und Geschäfte österreichischer Unternehmen in Schwellen- und Entwicklungsländern beeinflusst. Ein besonderer Fokus lag dabei auf dem Management der Auswirkungen der Krise in diesen Ländern und eine Einschätzung der entstehenden Chancen für österreichische Unternehmen.

SDG Business Forum: (Digitale) Innovationen und neue Geschäftsmodelle ICEP unterstützte das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) dabei, das SDG Business Forum weiterzu-

führen. Der Schwerpunkt lag dabei auf (digitalen) Innovationen und neuen Geschäftsmodellen, mit denen österreichische Unternehmen international Geschäftsmöglichkeiten im Kontext der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung wahrnehmen können.

Think Tank Die corporAID Plattform setzt sich für die praxisrelevante Weiterentwicklung von Instrumenten der Entwicklungszusammenarbeit und Außenwirtschaftsförderung ein. 2020 konnten wir in verschiedenen Formaten die Anliegen von Führungskräften im Politikfeld Wirtschaft und Entwicklung greifbar machen und identifizierten Anknüpfungspunkte für die Weiterentwicklung von Strategien und Tools.



Zeigen, was globale CSR kann

corporAID ist Themenführer bei Wirtschaft und Entwicklung sowie globaler Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung.

corporAID Magazin Mit dem corporAID Magazin bringen wir entwicklungspolitische und unternehmerische Spezialthemen und liefern Fakten und Hintergrundinfos für die österreichische Wirtschaft, die man sonst nirgendwo liest. Es liegt viermal im Jahr der Tageszeitung Die Presse bei und erreicht inklusive Direktversand und E-Paper eine Auflage von 71.000 Stück.



Österreichs Wirtschaft und die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung. Eine Initiative des BMDW.

71.000

Auflage des corporAID Magazins, 4 Mal pro Jahr

Seiten geballte Information im corporAID Magazin 2020

176

318

Personen haben an corporAID Events teilgenommen

Speaker bei corporAID Online-Events

14

6

Events haben 2020 analog und online stattgefunden

TOP MANAGEMENT IM FOKUS In jedem Magazin reflektieren heimische Managerinnen und Manager über Globalisierung und zu aktuellen Themen im Kontext globaler Business Opportunities und nachhaltiger Entwicklung. 2020 waren dies: Alexander Baumgartner (Constania Flexibles), Heimo Scheuch (Wienerberger), Georg Kapsch (Kapsch Group) und Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß (Fronius) (v.l.n.r.).

Kommunikation Fundraising





Unsere Kommunikationsarbeit verstehen wir als entwicklungspolitische Aufgabe und integralen Bestandteil unserer Arbeit. Fundraising sowie Informations- und Öffentlichkeitsarbeit greifen dabei ineinander. Die für die Finanzierung unserer Projekte und den Dialog mit unseren Unterstützern und Unterstützerinnen so wichtigen Charity-Events konnten 2020 bis auf das Highlight – die Charity Auktion – nicht stattfinden. Diese allerdings hat sich im Hybrid-Format als voller Erfolg erwiesen und konnte sowohl im Saal als auch per Livestream verfolgt werden. Durch eine erhöhte Medienpräsenz haben wir eine breitere Öffentlichkeit erreichen können.

2020 hat die Verlagerung von Kommunikation und Events in die Onlinewelt für unsere Arbeit logische Schritte hin zu neuen Online-Formaten gebracht. Wir haben unsere Kommunikation über Social Media weiter ausgebaut, mit Spendenmöglichkeiten verbunden und auch unsere Website weiter fit für das Online-Fundraising gemacht.

Im Herbst 2020 haben wir als gesamtes Team einen Orientierungsprozess gestartet, bei dem wir die zentralen Fragen unserer Arbeit, Geschäftsbereiche, Mission, Zusammenarbeit im Team etc. einem Realitätscheck unterzogen haben. In diesem Zukunftsdialog haben wir auch Bausteine unserer Kommunikation wie Namen, Logo oder Claim behandelt. Unsere Ziele und laufende Weiterentwicklung basieren auf den Ergebnissen dieses Dialogs.

CHARITY UNTER BESONDEREN UMSTÄNDEN Die ICEP Charity Auktion war 2020 trotz Einschränkungen ein voller Erfolg.



IN DEN MEDIEN Ema Kaiser-Brandstätter (rechts), Kuratorin der ICEP Charity Auktion, mit Künstlerin Theresa Grandits (links) in Die Presse Schaufenster.

Informationsarbeit

Wir informieren regelmäßig über die Arbeit in unseren Projektländern. Wichtig ist uns dabei, authentisch die Geschichten jener Menschen zu erzählen, die an unseren Programmen teilnehmen. Zahlreiche Success Stories machen besonders greifbar, wie wirksam ausbildungs- und wirtschaftsorientierte Entwicklungsarbeit sein kann.

Testimonials Visualisiert wird unsere Kommunikationsarbeit durch den Einsatz von Testimonials: Männer und Frauen, die an unseren Ausbildungsprojekten in Afrika und Lateinamerika teilnehmen. Ihre Geschichten zeigen auf einen Blick, warum es bei ICEP geht: Menschen dabei zu unterstützen, über die eigene Arbeit ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen.

Website 2020 haben wir die Website insbesondere im Online-Fundraising weiter fit gemacht. Der Onlineshop www.mehrschenken.at wurde durch handgenähte Schutzmasken einer Teilnehmerin unseres Frauenempowerment-Programms in Kamerun ergänzt. Im Rahmen der Charity Auktion haben wir anschließend auch einen mehrtägigen Online-Nachverkauf über die Website erfolgreich abgewickelt. Und im Advent wurde wieder in einem Online-Adventkalender jeden Tag ein neues Projekt mit der Möglichkeit zur finanziellen Unterstützung unserer Arbeit präsentiert.

Newsletter Mit zehn Newslettern haben wir 2020 2.850 Personen regelmäßig über Schwerpunkte in den Bereichen Empowerment und Social Impact Consulting, über Veranstaltungen der corporAID Plattform, über Fundraisingaktivitäten und über Covid-19-Updates aus unseren Partnerländern informiert.

Social Media Unsere Facebook-Seite ist unsere Visitenkarte und bietet die Möglichkeit, einen zeitnahen und authentischen Einblick in den Verlauf unserer Projekte und persönliche Erfolgsgeschichten zu erhalten. Mit dem Facebook-Spendenbutton haben wir seit Ende 2020 die Möglichkeit, anlassbezogene Online-Spendenaktionen zu erstellen. Durch gezielten Einsatz von Social Media Kampagnen konnten wir mehr als 57.000 Personen erreichen. Der vermehrte Einsatz von Bewegtbild konnte diese Reichweite weiter erhöhen. Durch eine verstärkte Kommunikation über LinkedIn konnten wir die Followerzahl dort um 50 Prozent steigern. Ein Instagram-Account schafft die Möglichkeit, mit einer jüngeren Zielgruppe zu kommunizieren.

Medienarbeit 2020 konnte ICEP seine Präsenz in allen klassischen Medien stark erhöhen und fand u.a. Erwähnung auf Ö1, ORF 3, in den ADA-Weltnachrichten, im Wirtschaftsmagazin trend und diversen Special Interest Medien. Große Aufmerksamkeit konnte durch ein zweiseitiges Interview in Die Presse Schaufenster generiert werden. Ein Medien-Highlight war der Besuch von Vorständin Andrea Jungmann im Frühstücksfernsehen Café Puls auf Puls4 anlässlich der Charity Auktion. Durch eine Medienkooperation mit maxima konnten wir unsere Zielgruppe weiter ausbauen.

1.304 Likes auf Facebook
50% mehr Follower auf LinkedIn
40% mehr Einnahmen über den Onlineshop

MASKEN AUS KAMERUN



MIT MASKEN DURCH DIE KRISE Olivette Chokoté, eine Teilnehmerin des ICEP Frauenempowerment-Programms, hat die Krise genutzt und ihr Unternehmen auf die Produktion von Masken umgestellt. Eine Charge hat sie nach Wien geschickt – die Masken sind seit April 2020 im ICEP Onlineshop erhältlich. www.mehrschenken.at.



Christine, Bäckerin

KEY VISUALS Unsere Testimonials, Teilnehmer und Teilnehmerinnen an ICEP Empowerment-Programmen, zeigen, welchen Impact wirtschafts- und ausbildungsorientierte Entwicklungsprogramme haben.

GRUSSBOTSCHAFT AUS KAMERUN
Johanne Boum, Teilnehmerin des ICEP Frauenempowerment-Programms und erfolgreiche Unternehmerin, begrüßt die Gäste der Charity Auktion.

1. hybride Charity Auktion in der Geschichte von ICEP

Werke sind 2020 unter den Hammer gekommen

54

100%

des Erlöses gehen an unsere Frauen empowerment-Programme

60.000

Euro wurden bei der Auktion im Saal und per Telefon ersteigert

1.

TV-Auftritt in der Geschichte von ICEP

Events

ICEP Charity-Events verbinden Unterhaltung mit sozialem Engagement und sind besonders für den direkten Dialog mit allen, die uns unterstützen, von großer Bedeutung. Coronabedingt mussten wir 2020 auf beliebte Charity-Formate wie Benefizkonzerte oder die Veranstaltung im Kabarett Simpel verzichten.

Charity Auktion mit Abstand und Livestream Am 14. Oktober fand – bereits zum 19. Mal – unsere alljährliche Charity Auktion statt. Die Auktion ging erstmals als Hybridveranstaltung über die Bühne: in der Aula der Wissenschaften und per Livestream mit der Möglichkeit, telefonisch mitzubieten. Trotz aller Umstände war die Auktion wieder ein voller Erfolg. Mehr als 70 Personen haben die Gelegenheit genutzt, um ein hochkarätiges Werk zeitgenössischer Kunst zu ergattern: ein Investment in die momentan besonders schwierige Zukunft von jungen Unternehmerinnen in Afrika und Lateinamerika. 54 Werke kamen für knapp 60.000 Euro unter den Hammer. Mit 5.100 Euro konnte das Werk „Dynamischer Akt“ von Hannes Mlenek den höchsten Wert erzielen. Der Erlös wurde durch die folgende mehrtägige Online-Auktion weiter gesteigert. Wir freuen uns über den großen Erfolg: Ermöglicht haben die erfreuliche Bilanz auch großzügige Partner, die uns bei den Kosten des Events entgegengekommen sind. Ein besonderer Dank gilt allen Künstlerinnen und Künstlern, die uns ihre Werke kostenlos zur Verfügung gestellt haben.



Fundraising

Unsere Aktivitäten zielen darauf ab, Privatpersonen und Unternehmen in ganz Österreich für unsere Arbeit zu begeistern und für die Unterstützung unserer Projekte zu gewinnen. Wir bemühen uns um einen regelmäßigen Dialog mit unseren Spenderinnen und Spendern. Wir kommunizieren authentisch, berichten sachlich über Erfolgsgeschichten aus unseren Projekten und verpflichten uns zu Kosteneffizienz und Seriosität.

Unternehmensspenden Zahlreiche Unternehmen und Organisationen haben uns 2020 durch Spenden für unsere Projekte, eigene Projektinitiativen, Kooperationen oder Sponsorings für unsere Charity Auktion unterstützt.

Privatspenden Die Privatspenden für Entwicklungsprojekte sind durch den Wegfall unserer beliebten Charity-Formate 2020 gesunken, wohingegen Privatspenden aus dem Onlineshop um 40 Prozent gestiegen sind. Durch Kooperationen mit Giving Tuesday, der Spendenplattform impactory und dem Mobilfunkanbieter good mobile konnten weitere Spenden generiert werden.

Anlassspenden Ob private Feste, Firmenfeiern oder Feiertage – Anlässe, auf Geschenke im herkömmlichen Sinn zu verzichten und mit einem symbolischen Geschenk doppelt Freude zu bereiten, gibt es viele. Unsere traditionelle Weihnachtsaktion für Unternehmen unterstützten unter anderen Gehrer Plätzeneder DDWS Corporate Advisors oder Grundeis Rechtsanwälte.

SPOT ON! Andrea Jungmann (links, ICEP Vorstandsmitglied) im Gespräch bei Café Puls auf Puls4 über Kunst für den guten Zweck.

Finanzen



ICEP finanziert seine Arbeit durch öffentliche Partner, Unternehmen, private Institutionen sowie aus Spenden. Verantwortlich für die Verwendung der Spenden, Werbemaßnahmen und Datenschutz ist GF Bernhard Weber. ICEP hat Teile der Informations- und Expertisetätigkeit – insb. die corporAID Plattform mit dem corporAID Magazin – in die gemeinnützige ICEP Wirtschaft & Entwicklung GmbH ausgegliedert. Diese hat das Geschäftsjahr bei einem Umsatz von 489.417,13 Euro mit einem Überschuss von 11.333,81 Euro abgeschlossen. Die ICEP Social Impact GmbH, über die ICEP seine marktbasierten Förderprogramme umsetzt, wies 2020 bei einem Umsatz von 153.724,68 Euro ein Ergebnis von 8.606,59 Euro aus.

BILANZ DES VEREINS ZUM 31.12.2020

AKTIVA	IN EURO
Anlagevermögen	89.771,09
Sachanlagen	20.511,29
Finanzanlagen	69.259,80
Umlaufvermögen	408.260,86
Forderungen	210.197,11
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	198.063,75
Rechnungsabgrenzung	1.579,18
GESAMT	499.611,13
Treuhandvermögen	190.179,47
PASSIVA	IN EURO
Eigenkapital	358.922,05
Rückstellungen	58.479,25
Verbindlichkeiten	82.209,83
Verbindlichkeiten Projekte und Leistungen	43.435,18
Sonstige Verbindlichkeiten	38.774,65
Passive Rechnungsabgrenzung	0,00
GESAMT	499.611,13
Treuhandverbindlichkeiten	190.179,47

G&V-RECHNUNG DES VEREINS FÜR DAS JAHR 2020

MITTELHERKUNFT	IN EURO
Spenden	816.706,04
davon gewidmet	816.706,04
Mitgliedsbeiträge	3.315,00
Betriebliche Einnahmen	0,00
Subventionen und Zuschüsse	425.513,54
Sonstige Einnahmen	550.062,84
davon Aufwendersatz ICEP W&E GmbH & SI GmbH	471.604,71
davon sonstige Einnahmen	69.801,98
davon Vermögensverwaltung	8.646,20
Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden	179.490,24
Auflösung von Rücklagen	0,00
GESAMT	1.975.077,71
MITTELVERWENDUNG	IN EURO
Leistungen für statuarisch festgesetzte Zwecke	1.369.359,11
Entwicklungsprogramm	1.349.961,17
Entwicklungspolitische Kommunikation	19.397,94
Spendenwerbung und Spendenbetreuung	78.852,91
Verwaltungsaufwand	117.929,60
Sonstige Ausgaben	356.117,33
davon ICEP W&E GmbH	356.107,38
davon Abschreibung von Finanzanlagen und Sonstiges	9,95
Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden	43.435,18
Jahresüberschuss	9.383,58
GESAMT	1.975.077,71

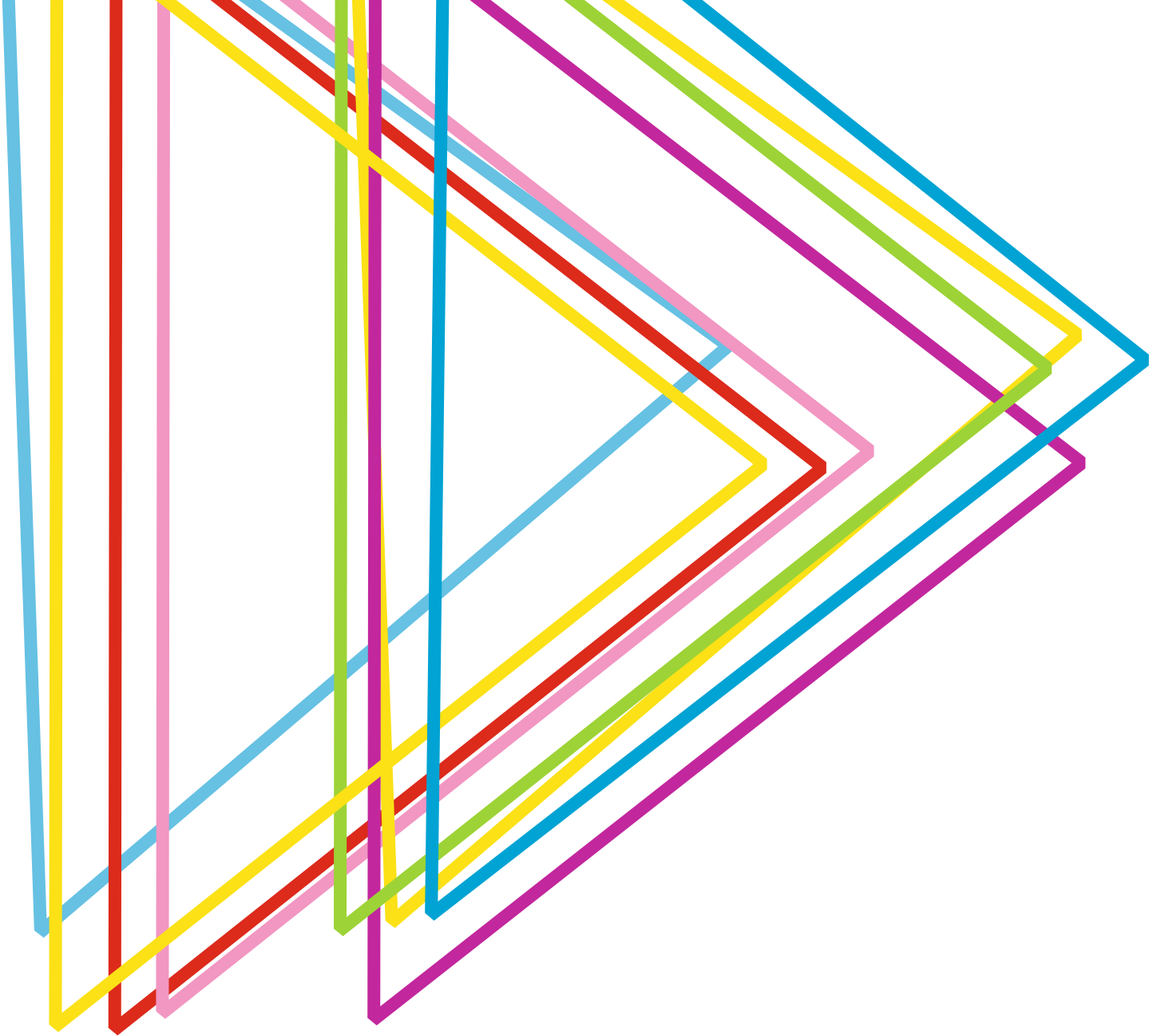
Die Bilanz und G&V-Rechnung beziehen sich auf den Verein und inkludieren nicht die Zahlen der Tochtergesellschaften. Die Darstellung orientiert sich an den Vorgaben des Österreichischen Spendengütesiegels. Der Jahresabschluss 2020 wurde von der KPMG Austria GmbH testiert.

Überblick Projektdaten Entwicklungsprogramm

BEENDET					
LAND	PROJEKT	NUMMER	LAUFZEIT	CASHFLOW 2020	GESAMTBUDGET
Kenia	ISBI Unternehmerservices	2014/80-KE	Jul 2014 - Dez 2020	0	340.000
Nicaragua	Förderung von Kleinunternehmerinnen	2016/88-NI	Jul 2016 - Jun 2020	0	275.000
Kamerun	Unternehmerische Ausbildung für alle	2016/89-CM	Okt 2016 - Mär 2020	0	357.000
Kamerun	Förderung von Kleinunternehmerinnen	2017/91-CM	Okt 2017 - Sep 2020	41.000	174.000
Kenia	Förderung von Kleinunternehmerinnen	2017/92-KE	Jul 2017 - Jun 2020	0	180.000
Nicaragua	Ausbildung von Jugendlichen auf dem Land	2017/93-NI	Jul 2017 - Dez 2020	81.396	252.236
LAUFEND					
LAND	PROJEKT	NUMMER	LAUFZEIT	CASHFLOW 2020	GESAMTBUDGET
Uganda	Aufbau einer Gesundheitsstation in Jinja	2017/90-UG	Jul 2017 - Jun 2021	140.000	330.000
Ostafrika	Verbesserung von Berufsbildungszentren Phase II	2018/94-Multi	Jan 2018 - Mar 2021	276.605	1.177.730
Ostafrika	Bessere Berufs- und Unternehmergeausbildung	2018/96-Multi	Jan 2018 - Mar 2021	229.100	560.000
Uganda	Capacity Building für Sozialinitiativen am Land	2018/98-UG	Jän 2018 - Dez 2021	30.000	90.000
El Salvador	Empowerment von Frauen	2019/100-SV	Jan 2019 - Dez 2021	53.500	223.500
Guatemala	Alternative Einkommen für Jugendliche	2019/101-GT	Jan 2019 - Dez 2021	73.000	276.000
Tansania	Ausbildung von Frauen am Land	2019/102-TZ	Jan 2019 - Dez 2021	51.000	420.000
Kenia	Educational Upgrading in Nordkenia	2019/103-KE	Jul 2019 - Jun 2023	26.673	251.000
Kenia	Duale Tischlerausbildung in Kenia	2019/104-KE	Sep 2019 - Aug 2022	30.000	126.500
NEU					
LAND	PROJEKT	NUMMER	LAUFZEIT	CASHFLOW 2020	GESAMTBUDGET
Burkina Faso	Aufbau eines Berufsbildungszentrums	2020/105-BF	Jan 2020 - Dez 2022	65.972	485.738

Partner und Sponsoren





ICEP ist eine unabhängige österreichische Entwicklungsorganisation mit einem wirtschaftsorientierten Fokus. ICEP arbeitet mit Partnerorganisationen in Afrika und Lateinamerika sowie mit österreichischen Unternehmen zusammen und setzt weltweit Projekte um, mit dem Ziel, mehr Menschen aktiv am Wirtschaftsleben zu beteiligen. Dabei setzt ICEP ganz wesentlich auf Ausbildung und den Aufbau nachhaltiger Strukturen.



Mit der corporAID Plattform motiviert ICEP österreichische Unternehmen, wirtschaftliche Chancen mit einem Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung zu verbinden, und trägt zur Verbesserung der Rahmenbedingungen in Österreich für Unternehmen bei, die in Schwellen- und Entwicklungsländern aktiv sind oder werden wollen.

Seit der Gründung 1996 vor 25 Jahren konnte ICEP
300.000 Männern und Frauen in mehr als 100 Projekten unterstützen.
Inspiring Cooperation Empowering People

www.icep.at | [f](#) icepweltweit

ICEP | Möllwaldplatz 5, 1040 Wien | Tel. 01/9690254 | E-Mail icep@icep.at
Spendenkonto Erste Bank IBAN AT20 2011 1000 0256 6133 BIC GIBAATWW